

NEWSLETTER

SS 2019

Venturepreneurship Aula – Mit unternehmerischer Expertise gesellschaftliche Herausforderungen meistern

Die 7. Auflage der Venturepreneurship Aula am 1. Februar 2019 an der Uni Graz stand ganz im Zeichen von Social Business. Neben spannenden Pitches von lokalen Startups wurde die Idee des Social Entrepreneurships den mehr als 200 Besucherinnen und Besuchern von Expertinnen und Experten dieses Feldes kenntnisreich nähergebracht.

Social Entrepreneurship

Immer präsenter wird heutzutage in der Öffentlichkeit die Vielzahl der gesellschaftlichen Herausforderungen wie zum Beispiel Klimawandel, Kinder- und Altersarmut, Reformstau im Bildungssystem sowie die Integration geflüchteter Menschen, Inklusion und der demografische Wandel. Daher liegt der spezielle Fokus der Social Entrepreneurs auf dem Lösen dieser gesellschaftlichen Probleme mittels unternehmerischer Methoden. Wirtschaftliche und finanzielle Expertisen sollen dazu beitragen, dass die durchgeführten Projekte eine positive gesellschaftliche Wirkung entfalten können.

Programm

Dieser Ansatz wurde den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern anhand

der Ergebnisse des Austrian Startup Monitors von Prof. Karl-Heinz Leitner profund erläutert. Danach gaben Rüdiger Wetzl-Piewald vom Social Business Club Styria und Social Entrepreneurship Network Austria Geschäftsführerin Constanze Stockhammer einen Einblick in die sehr aktive Social Entrepreneurship Szene in Österreich. Schließlich rundeten äußerst lebhaft gestaltete Präsentationen mehrerer lokaler Startups in diesem Sektor die Veranstaltung ab. Plasticpreneur, Tetragon, Das Gramm und Instahelp pitchten ihre Projekte nicht nur sehr eindrucklich, mit ihren erfolgreich umgesetzten Business Ideen inspirierten sie viele Gäste dieses Events zu eigenen Social Business Ideen.

Bei der Night of the Startups powered



Rüdiger Wetzl-Piewald, Karl-Heinz Leitner, Sören Lex, Michael Treml, Constanze Stockhammer, Sarah Reindl, Alfred Gutschelhofer, Peter Riedler, Bernhard Weber (v.l.)

by Up to eleven endete das interessante und informative Event mit intensiven Gesprächen und dem eifrigen Austausch von Kontakten. So entstand bei vielen Besucherinnen und Besuchern bereits an diesem Abend eine gespannte Erwartung auf die nächste Veranstaltung im Zeichen von unternehmerischer Praxis und universitärem Diskurs.

Nähere Infos zu unseren Veranstaltungen auf entrepreneurship.uni-graz.at

Forschungsbeitrag

WIE WICHTIG SIND INDUSTRIE- UND FÜHRUNGSERFAHRUNGEN VON INSTITUTSVORSTÄNDEN FÜR DEN INSTITUTS-OUTPUT?

Im Rahmen einer empirischen Untersuchung von 208 österreichischen Instituten wurde der Einfluss von Industrie- und Führungserfahrungen der Institutsleiterinnen und -leiter auf die wissenschaftliche und unternehmerische Performance der Institute analysiert.

Überblick

In den letzten Jahrzehnten wurde eine Vielzahl von Konzepten (z.B. Entrepreneurial University, Triple-Helix-Modell oder Third Mission) an den Universitäten implementiert, um diese zu unternehmerischen Institutionen weiterzuentwickeln. Solche Universitäten sind dadurch gekennzeichnet, dass sie die Bedürfnisse von Industrie und Gesellschaft verstärkt berücksichtigt und zunehmend Managementtools aus der Privatwirtschaft nutzen. Dadurch ändert sich auch die Rolle der WissenschaftlerInnen, da diese nunmehr zusätzlich unternehmerische Fähigkeiten aufweisen müssen. Mehrere Studien konnten bereits aufzeigen, dass die wissenschaftlichen Fähigkeiten einer akademischen Führungskraft den wissenschaftlichen Output maßgeblich beeinflussen. Im Rahmen einer empirischen Untersuchung am Institut für Unternehmensführung und Entrepreneurship wurde nun analysiert, ob analog dazu auch die unternehmerischen

Fähigkeiten und Erfahrungen der Führungskräfte die unternehmerische Performance ihrer Institute beeinflussen.

Untersuchung

Für die Studie wurden Daten von 208 Instituten österreichischer Universitäten erhoben und unter anderem Publikationsoutput, Drittmittelaktivitäten sowie Patentanmeldungen sowie relevante Informationen aus den Lebensläufen der LeiterInnen und aus dem Firmenbuch extrahiert und ausgewertet. In Übereinstimmung mit früheren Studien konnte gezeigt werden, dass die wissenschaftlichen Fähigkeiten der LeiterInnen den wissenschaftlichen Output der jeweiligen Institution beeinflussen. Darüber hinaus konnte jedoch auch festgestellt werden, dass die Industrieerfahrung der Vorstände die Drittmittelaktivitäten der Institute positiv beeinflussen, während sich industrielle Führungserfahrung sogar auf die wirtschaftliche Verwertung der For-

schungsergebnisse (in Form von Patenten) positiv auswirkt.

Schlussfolgerung

Solange für eine Universität die akademische Performance im Vordergrund steht, wird die wissenschaftliche Qualifikation maßgeblich für die Bestellung der Institutsvorstände sein. Sollten die Universitäten jedoch andere Schwerpunkte setzen und beispielsweise verstärkt unternehmerische Aktivitäten fördern wollen, so müssen zunehmend andere Qualifikationen berücksichtigt werden. Dies wird langfristig Auswirkungen auf die Kriterien für die Auswahl von WissenschaftlerInnen sowie auf die Messung der Performance von Personen und Institutionen im Wissenschaftsbereich haben.

Rybnyček, R., Leitner, K. H., Baumgartner, L., & Plakolm, J. (2019). Industry and leadership experiences of the heads of departments and their impact on the performance of public universities. Management Decision.



Lehre

GRÜNDUNGSGARAGE VOLUME XI

Alle Jahre wieder sorgen Absolventinnen und Absolventen der Gründungsgarage mit ihren innovativen Businessideen für große Aufmerksamkeit. Auch in der Volume XI wurde mit vollem Engagement an neuen Projekten und deren Umsetzung gefeilt. Die Ergebnisse können sich sehen lassen und versprechen erfolgreiche Meldungen in der nahen Zukunft.

Smarte Kamera-Halterung triumphiert

Dass sich auch aus Negativem etwas Positives gewinnen lassen kann, fand im Fall von Lukas Watzinger eine gelungene Bestätigung. Denn es war der Absturz seiner Kamera beim Versuch ein neues Profildfoto in felsigem Gelände zu machen, der die Idee für eine spezielle Halterung entstehen ließ, die den Verlust von kostspieligen Geräten verhindern soll.

Seine clevere Erfindung basiert auf einem Sperrmechanismus, der durch den Zug an einem montierten Seil ausgelöst wird. Sie verspricht Sicherheit für verschiedenste Geräte und eine Minimierung der Verlust- oder Diebstahlgefahr.

Das Potential seiner universell einsetzbaren Erfindung „REELOQ“ konnte Lukas Watzinger bei der Volume XI der Gründungsgarage, über den Dächern von Graz in der Energie Steiermark, überzeugend vermitteln und sich gegen sechs weitere MitstreiterInnen durchsetzen. Er gewann somit nicht nur den Gesamtsieg, sondern auch ein

umfangreiches Startup-Support-Paket. Zudem wurde seine innovative Idee via Live-Einstieg vom größten Startup Medium in Österreich „Der Brutkasten“ unzähligen Leuten im deutschsprachigen Raum nach Hause geliefert.

Das nächste angestrebte Ziel ist der Produktionsstart im August 2019. Ein Erfolg seiner Unternehmensgründung würde die sehenswerte Gründungsquote der Gründungsgarage von über 35% noch weiter in die Höhe treiben.

Vorschau

Die erfolgreiche Gründungsgarage findet auch im Wintersemester 19/20 eine Fortsetzung und praxiserfahrene MentorInnen stellen ihr Wissen und ihre Erfahrungen Studierenden mit konkreten Gründungsideen zur Verfügung. Dieses Format wurde 2013 als eine Initiative des Zentrums für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaftslehre gegründet und begleitet seit damals Studierende auf



© christofhütterphotography

Martin Mader (Löwenherz Fitness), Matthias Ruhri (Up to Eleven), Sieger Lukas Watzinger (Reeloq), Jörg Kahlbacher (Aula X space)
(v.l.)

dem Weg zur unternehmerischen Selbstständigkeit. Wir dürfen gespannt sein, welche innovativen Ideen uns am Ende des Semesters überraschen werden.

Wenn auch du bereits neuartige Visionen für ein Unternehmen hast, bewirb dich jetzt mit deiner Idee für die Gründungsgarage, um deine Träume Wirklichkeit werden zu lassen.

*Nähere Infos zur Gründungsgarage und
Details zur Anmeldung:*

<http://www.gruendungsgarage.at/>

ZWI – ZENTRUM FÜR WISSENS- UND INNOVATIONSTRANSFER

Mit dem ZWI hat die Uni Graz eine Schnittstelle zwischen Forschung, Lehre und Wirtschaft geschaffen. Seit Anfang 2018 bietet das ZWI im ZWI.space einen temporären Innovationsspace am Campus. Aktuell startet das ZWI die Errichtung eines neuen Gebäudes in der Schubertstraße. Der Vizerektor für Finanzen, Ressourcen und Standortentwicklung, Peter Riedler, initiierte federführend in Zusammenarbeit mit Bernhard Weber, derzeit am Zentrum für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaftslehre, die ZWI GmbH. Die beiden Geschäftsführer schaffen somit eine starke Brücke zwischen dem Zentrum und dem neuen Innovations-Hub. Dort wird eine moderne Infrastruktur (Büros, Co-Working Spaces, Serviceleistungen, Veranstaltungsflächen, etc.) am Campus der Karl-Franzens-Universität für Startups und Unternehmen entstehen. Außerdem werden bestehende Inhalte des Zentrums für Entrepreneurship und angewandte Betriebswirtschaftslehre neu ausgestaltet. Damit setzt die Universität ein klares Zeichen für eine starke Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Bedeutung des ZWI

Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft hat einen enormen Einfluss auf die gesell-

schaftliche Weiterentwicklung und wird durch das neue ZWI mit Raum für Veranstaltungen, Büroflächen und Co-Working-Spaces für Startups noch intensiver gefördert und vorangetrieben. Das Zentrum bringt innovative Unternehmen direkt an den Campus und bietet eine Anlaufstelle für Studierende, ForscherInnen und Gründungsinteressierte.

Die Verbindung all dieser Gruppen an einem Ort ermöglicht ständigen, intensiven Diskurs und Ideenaustausch und verbessert die Vernetzung mit steirischen Betrieben, der nationalen und internationalen Startup Community und der akademischen Welt.



Modern Ageing and Demographic Change

Spezielle Aufmerksamkeit kommt der gesellschaftlichen Thematik Modern Ageing and Demographic Change zu, die als ein wissenschaftliches Stärkefeld an der Universität verankert ist. Aspek-



te wie Alterskrankheiten, Mobilität von älteren Personen, Generationsmanagement, Digitalisierung, Welternährung, Bevölkerungswachstum, Leistbarkeit der Versorgung, Erhaltung des Gesundheits- und Pensionssystems fordern global alle Generationen heraus.

Die Multidisziplinarität der Karl-Franzens-Universität bietet eine optimale Grundlage und Basis für das nötige Zusammenwirken von wissenschaftlichen Disziplinen, um in diesem Bereich innovative und effektive Gründungsideen anzuregen.

Ziel ist es, mittels Innovationen diese gesellschaftlichen Herausforderungen zu meistern und einen positiven Impact am Standort zu schaffen. Das ZWI bietet als Multipartner-Hub dafür den perfekten Ort und ermöglicht das breite Ausschöpfen des vorhandenen Potentials.

KONTAKT

Elisabethstraße 50b/II
8010 Graz, Austria

Tel.: +43 (0)316 380 7351

Fax: +43 (0)316 380 9559

E-Mail: entrepreneurship@uni-graz.at

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
Karl-Franzens-Universität Graz | Zentrum für Entrepreneurship
und angewandte Betriebswirtschaftslehre |
Elisabethstraße 50b/II, 8010 Graz, Austria |
Tel: +43(0)316 380 7351 |
Mail: entrepreneurship@uni-graz.at